

### **311. Wasserrechtliches Kolloquium**

**des Instituts für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft an der Universität Bonn  
am 19. März 2010 im Bonner Uniclub (Curtius-Konferenzraum, 1. OG),  
Konviktstraße 9, 53113 Bonn**

**Beginn: 14.00 Uhr s.t.**

**Botschafter a.D. Prof. Dr. Dr. Klaus W. Grewlich, LL.M.  
„Nachhaltiges Wassermanagement in Zentralasien“**

#### **WASSERNUTZUNG AN DER SEIDENSTRASSE Politische und rechtliche Fragen des nachhaltigen Wassermanagements in Zentralasien einschließlich Afghanistan**

Im Rahmen der „Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik“ (GASP) wurde 2007 unter deutscher EU-Präsidentschaft eine „Strategie für eine neue Partnerschaft mit Zentralasien“ verabschiedet. Diese Strategie umfasst auch eine Aktionslinie „Wasser und Umwelt“. Ist es realistisch, zu versuchen, die komplexen Interessengegensätze zwischen den „Öl- und Gasmächten“ Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan und den „Wassermächten“ Kirgistan und Tadjikistan zu einem fruchtbaren Ausgleich zu bringen? Ein zusätzlich ins Blickfeld rückender Faktor ist Afghanistan, das in Zukunft notwendigerweise mehr Wasser aus dem Pandj/Amu Daria Becken entnimmt. Die Problematik der effektiven Wasserverfügbarkeit in ZA geht einher mit der Verlandung der Binnenseen, dem Versiegen von Flüssen und der Ausbreitung von Wüsten. Die bekannte Aralsee-Katastrophe ist im Wesentlichen Ergebnis ineffizienten Wassermanagements. Das Rivalisieren um Wasserressourcen wird in ZA zu einem gefährlichen Konfliktfeld, - innergesellschaftlich, zwischenstaatlich und regional. Ihre Grundursache hat die Wasserknappheit aber weniger in nicht ausreichender tatsächlicher Verfügbarkeit von Wasser, sondern

in Machtverhältnissen, politischen Prozessen und Institutionen und in einem heute *normativ* defizitären und falls vorhanden von den beteiligten Akteuren häufig gebrochenen *Wassernutzungsrecht* auf regionaler, nationaler wie lokaler Ebene.

Botschafter a.D. Prof. Dr.jur.habil. Dr.sc.econ. Klaus W. Grewlich, LL.M. (Berkeley), jur. Assessor, geb. 1943, war im Auswärtigen Dienst, in der Wirtschaft und ist weiterhin in der Wissenschaft tätig. Er war von 2006 bis Juli 2008 Deutscher Botschafter und zugleich Vertreter der jeweiligen EU-Präsidentschaft („Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik“) in Bischkek, Kirgistan. Von Juli 2005 bis Juni 2006 war er im Range eines Botschafters als europapolitischer Berater des Staatspräsidenten von Rumänien nach Bukarest abgeordnet. Zuvor hatte Grewlich das VN-Generalsekretariat (UN-DESA) in New York beraten. Von 2001 bis 2004 war Grewlich Deutscher Botschafter in Baku, Aserbaidschan. - Vor der Ernennung (1999) zum deutschen Vertreter im Aufsichtsrat der „EU-Aufbauagentur für Kosovo, Serbien und Montenegro“ war Grewlich Geschäftsführendes Vorstandsmitglied eines europäischen Spitzenverbandes (CEPI) in Brüssel. Von 1990 bis 1995 war Grewlich Leiter des Internationalen Geschäftsbereichs und Vorstandsbeauftragter der „Deutschen Telekom“ (Aufbau des Auslandsgeschäfts). Davor war Grewlich als Vertragsjurist in der „European Space Agency“ (Paris), im Kabinett des Generalsekretärs der OECD (Paris), in den Kabinetten von zwei EU-Kommissaren (Brüssel) sowie im Auswärtigen Amt (u.a. Mitglied des Planungsstabs und Referatsleiter) tätig. - Botschafter a.D. Grewlich, in Freiburg habilitiert (Internationales Wirtschaftsrecht, Völkerrecht, Europarecht, Öffentliches Recht) und Mitglied der Vereinigung Deutscher Staatsrechtslehrer, ist Professor an der Universität Bonn (Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät) sowie Senior Fellow im Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI); er lehrt auch am „Europakolleg in Brügge & Natolin“ (Warschau) und an der „Hertie School of Governance“, Berlin.